

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Band: 32 (1961)

Heft: 6

Rubrik: Protokoll der Jahresversammlung vom 9. Mai 1961, vormittags im Hotel Krone, Solothurn

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Protokoll

der Jahresversammlung vom 9. Mai 1961, vormittags im Hotel Krone, Solothurn

Anwesend: ca. 150 Mitglieder

Entschuldigt: Herr Deutsch, Fachblattredaktor
Herr E. Müller, Sr. E. Bünzli

Gemäss Statuten sind folgende Traktanden zu behandeln:

1. Protokoll der Jahresversammlung in Ragaz
2. Jahresbericht
3. Jahresrechnung
4. Festsetzung der Beiträge für den VSA
5. Wahlen
6. Mutationen
7. Anträge
8. Fachblatt und Stellenvermittlung
9. Verschiedenes

1. Protokoll

Das Protokoll der letzten Jahresversammlung in Ragaz ist im Fachblatt vom Juni 1960 publiziert worden. Es wird ohne Einwendung genehmigt.

2. Jahresbericht

Präsident Schneider berichtete über die Tätigkeit des VSA im vergangenen Jahr. Die grosse Teilnehmerzahl der Tagung in Ragaz beweist, dass eine jährliche Zusammenkunft und die Möglichkeit der gegenseitigen Aussprache einem Bedürfnis vieler Mitglieder entsprechen. Die Tagung hat allgemein gut gefallen.

Im Februar dieses Jahres wurde in Meggen eine Arbeitstagung für Leiter von Heimen für Jugendliche und Kinder durchgeführt. Es wurden hauptsächlich Probleme der Ausbildung behandelt. Eine weitere Tagung ist im nächsten Februar für Vertreter von Bürger-, Alters- und Pflegeheimen vorgesehen. Der Präsident regt an, weitere Gruppen für solche Arbeitstagungen zu bilden, und gibt bekannt, dass der Verein dafür Mittel zur Verfügung stellen wird.

Die durchgeführte Erhebung für die Aufstellung neuer Richtlinien hat gezeigt, dass zwischen den einzelnen Heimen bezüglich Arbeitszeit, Saläre, Ferien usw. grosse Differenzen bestehen. Es werden einige Zahlen bekanntgegeben.

Der Ausbildungskurs von Dr. Meyer ist ab Frühjahr 1961 an das HPS übergegangen.

Die Statuten des VSA sollen revidiert werden. Der Vorstand hat hierzu eine Kommission bestimmt, die sich aus den Herren Schläpfer, Appoloni und Naef zusammensetzt.

Trotz Verteuerung des Fachblattes wurde der Abonnementspreis für Mitglieder auf Fr. 12.— belassen. Dagegen wurden die Zusatzabonnemente sowie die Abonnemente für Nichtmitglieder auf Fr. 14.25 erhöht.

Vom BIGA ist dem VSA ein Entwurf über das neue Arbeitsgesetz zugestellt worden.

Sodann kann der Präsident bekanntgeben, dass im Berichtsjahr der Zusammenschluss mit der Vereinigung bernischer Heimleiter zustande gekommen ist. Er heisst die Vertreter des Berner Verbandes herzlich willkommen und freut sich, dass nun wieder zusammengearbeitet werden kann.

3. Jahresrechnung

Die Rechnungen 1959/60 sind den Mitgliedern zugestellt worden. Der Vorsitzende gibt einen Ueberblick über die erfreuliche Veränderung des Vermögens seit 1950 bis heute. Rechnungen und Revisorenbericht werden genehmigt und verdankt.

4. Festsetzung der Beiträge

Auf Vorschlag des Vorstandes beschliesst die Versammlung Belassung der Beiträge auf der bisherigen Höhe.

5. Wahlen

Vorgängig gedenkt Präsident Schneider in herzlichen Worten des verstorbenen Vorstandsmitgliedes Ch. Johanni. Als Nachfolger wird einstimmig Herr J. Ramsauer, Vorsteher des Altersheims Niederuzwil, gewählt. Als weiteres Mitglied des Vorstandes wird Herr E. Appoloni, Vorsteher des Kant. Mädchen-Erziehungsheims Brüttelen, bestimmt. Herr Appoloni dankt für die Wahl und gibt seinerseits im Namen der Berner Sektion seiner Genugtuung über den Zusammenschluss Ausdruck.

6. Mutationen

Die Versammlung ehrt die im Vereinsjahr verstorbenen Mitglieder durch Erheben von den Sitzen. Sodann gibt der Präsident einige Jubiläen sowie die Namen der neuen Veteranen und der neu eingetretenen Mitglieder bekannt.

7. Anträge

Unter diesem Traktandum wird formell über den Wiedereintritt der Berner Sektion abgestimmt. Im weiteren wird bekanntgegeben, dass die Beiträge des VSA an die Heime für den Besuch von Freizeitkursen weiterhin in der bisherigen Höhe gewährt werden.

8. Fachblatt und Stellenvermittlung

Die Abonnementsbeiträge für das Fachblatt bleiben für Mitglieder unverändert. Für Nichtmitglieder wird der Beitrag auf Fr. 14.25 erhöht.

9. Verschiedenes

Die stets wachsende Personalnot hat den Vorstand bewogen, der Versammlung eine Resolution zu Handen der Presse sowie der zuständigen Behörden zu unterbreiten. In dieser sollen die Regierungen im besonderen auf die grossen Schwierigkeiten aufmerksam gemacht und dringend angehalten werden, die Ausbildung von Heimpersonal mit allen Mitteln zu fördern und den Heimen vermehrte finanzielle Hilfe zu gewähren. Der vom Präsident verlesene Entwurf wird von der Versammlung einstimmig gutgeheissen.

Einen weiteren Antrag, für eine grössere Propaganda-Aktion von den Heimen einen Werbebatzen zu erheben, wird in dem Sinne zugestimmt, dass während der Dauer von 3 Jahren jedes Heim Fr. 1.— pro Insasse und Jahr für die Aktion einzahlt.

Der Präsident gibt folgende Beiträge, die an die Kosten der Tagung gewährt wurden, bekannt: Regierungsrat des Kantons Solothurn Fr. 200.—, Bürgerrat der Stadt Fr. 50.— und Stadtrat von Solothurn Fr. 150.—. Die Firma Henkel u. Co. hat für die Tagung eine Spende

von Fr. 300.— zukommen lassen. Diese Beiträge werden bestens verdankt.

Der 26. Juni wird an der Hyspa in Bern als Tag der Heime und Anstalten vorgesehen und den Mitgliedern bestens empfohlen.

Die Gratiszustellung des Fachblattes an Heimkommissionen während der Dauer von 6 Monaten hat 34 neue Abonnenten ergeben. Heime, die ebenfalls zu Händen ihrer Kommission eine Gratiszustellung des Fachblattes wünschen, können dies dem Vereinspräsidenten melden.

Herr Zwingli von Herisau teilt der Versammlung mit, dass ihm Herr Johanni kurz vor seinem Hinschied einen letzten Gruss an die Mitglieder des VSA übermittelte.

Zum Schluss dankt Herr Zeller dem Präsidenten im Namen aller Anwesenden für seine grosse Arbeit und für die flotte Tagungsleitung. Präsident Schneider dankt seinerseits dem Vorstand und allen Mitgliedern für die gute Zusammenarbeit und schliesst die Versammlung um 09.35 Uhr.

Der Präsident: A. Schneider

Der Protokollführer: G. Stamm



Es war der Steuerzettel!

Regionale Tagungen von Heim- und Anstaltsleitern

Vereinigung der Anstaltsvorsteher des Kantons Zürich

Frühjahrsversammlung am 20. April in Fischenthal

Durch das geschäftige Winterthur reise ich ins enge Tösstal. Die vielen Wegkrümmungen zwingen zur Gemächlichkeit, und die listigen Winkel in Turbenthal hemmen mein Ungestüm. Der Halt am Bahnübergang gibt Musse, den Blick über die Weiler und Berge wandern zu lassen. Es werden wohl nur wenige die Fahrt zur Frühjahrsversammlung ins ferne Tal wagen.

Da ist die Ueberraschung. Ueber 50 Anstaltsleute sitzen im luftigen Saal der «Blume», wo die Gemeinde Fischenthal ein Zentrum für das Dorfleben geschaffen hat, um das sie manche reiche Gemeinde des Unterlandes beneiden könnte und wo jetzt Präsident Bachmann nebst den frohen Gesichtern guter Bekannter auch Herrn Dr. Schoch als Vertreter der Fürsorgedirektion begrüßen kann.

Wie es treuen Verwaltern zukommt, gehen die geschäftlichen Verhandlungen voraus. Das Protokoll der letzten Hauptversammlung gibt nichts mehr zu reden. «In unserer Hand liegt es, Gutes zu tun», sagt uns der Präsident zum Anfang seines Jahresberichtes. Unsere Vereinigung soll die Beziehungen von Mensch zu Mensch pflegen. Es schien dem Vorstand jedoch nicht zweckdienlich, regelrechte Rundfahrten von Heim zu Heim zu organisieren oder ganz allgemein auch die Mitarbeiter zu unsern Tagungen einzuladen. Gewiss sollen auch in Zukunft wieder Besichtigungen vorgenommen werden, und niemandem sei es verwehrt, Vertrauensleute unter seinen Angestellten zu unseren Tagungen mitzubringen. Der Ausbildungskurs liegt nun in der Hand des schweizerischen Verbandes. Fortbildungskurse für Heimeltern wurden von Fachverbänden

durchgeführt, und wir haben unter anderem auch die Pflicht zur Pflege der Freundschaft und der Erholung. Von glücklichen Stunden erzählen alle, welche im Herbst die *Bootsfahrt* vom Rheinfluss bis nach Eglisau miterleben durften. Leider hat sie zweimal verschoben werden müssen. Die Beziehungen zum VSA wurden gefestigt durch die Wahl von Walter Danuser in den kleinen Vorstand.

Als *neue Mitglieder* haben wir in unsere Vereinigung aufgenommen:

Frau G. Lang, Bürger- und Alterssylv, Wetzikon
Frl. L. Mühlebach, Kellersche Anstalt, Küsnacht
Frl. Anne Stadler, Wohnheim für berufstätige Frauen, Flurlingen
Herr u. Frau Stotz, Pestalozzistiftung, Schlieren.

Zu *Veteranen* wurden ernannt:

Frl. Emma Braun, Bürger- und Alterssylv, Wetzikon
Frl. Berta Häberlin, Kellersche Anstalt, Küsnacht
Herr u. Frau P. Menzi, Bürgerheim, Hombrechtikon.

An unseren Versammlungen vermissen wir nun das immer vertraute, frohe Gesicht von Schwester Marie Grosshans, von der wir am 1. November des vergangenen Jahres im Krematorium in Zürich Abschied genommen haben. Sie verstand es wie wenige, Gutes zu tun und die Beziehungen von Mensch zu Mensch in fruchtbarer Weise zu pflegen. Darum waren ihr wohl auch so viele in Liebe zugetan.

Die *Jahresrechnung* unserer Vereinigung zeigt nur kleine Zahlen. Sie wird dem Kassier und den Revisoren bestens verdankt.

Leider war Herr Sonderegger verhindert, über die Tagung in Meggen Bericht zu geben. Da im Fachblatt bereits eingehend darüber zu lesen war, unterlassen wir es, hier noch die trefflichen Ausführungen unseres Präsidenten zusammenzufassen.